

Düsseldorf, den 30. September 1950  
Haroldstr. 37 - Tel. 11151-53.

Preisindexziffer für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft  
in Nordrhein-Westfalen

August 1950

1938 = 100

Erhebungs- monat	Neu- bauten	Unter- haltung der Ge- bäude	Größere landw. Maschi- nen und Geräte	Landw. Textil- Leder- und Klein- eisen- waren	Unter- haltung von Ma- schinen u. Gerä- ten	Künst- liche Dünge- mittel	Zu- kauf- futter- mittel	Brenn- stoffe	Wirt- schafts- haus- halt	Allgem. Wirt- schafts- aus- gaben	Sächliche Betriebs- mittel insgesamt
August 1949	179,8	179,8	169,2	191,6	167,4	143,9	140,4	118,0	152,5	149,0	160,0
Mai 1950	177,9	177,9	158,2	181,5	164,9	155,2	136,5	122,7	149,4	142,4	158,3
August 1950	177,2	177,2	153,7	181,7	166,7	151,3	173,3	122,6	140,7	141,8	159,9
Veränderung in vH August 1950 gegen											
Mai 1950	- 0,4	- 0,4	- 2,8	+ 0,1	+ 1,1	- 2,5	+27,0	- 0,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,0
August 1949	- 1,4	- 1,4	- 9,2	- 5,2	- 0,4	+ 5,1	+23,4	+ 3,9	- 7,7	- 4,8	- 0,1



## Erläuterungen

zur Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft  
in Nordrhein-Westfalen

August 1950

Die vierteljährlich berechnete Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft hat sich in Nordrhein-Westfalen vom Mai bis August d.J. um 1 vH erhöht; sie steht damit bei 159,9 (1938 = 100). Zwar blieb die Entwicklungstendenz der Mehrzahl der Gruppenindices weiterhin rückläufig, jedoch sind die festgestellten Verminderungen nur geringfügig, während die Erhöhungen bei einzelnen Indexgruppen ein erhebliches Ausmass erreicht haben. Die Verminderung der Ausgaben für Bauten war vor allen Dingen durch die Holzpreisentwicklung bedingt. Die Preise der Grösseren landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte blieben durchweg stabil, nur für Acker-schlepper und Ackerwagen wurden bemerkenswerte Preisabschläge gemeldet. Die grosse Nachfrage ermöglichte <sup>einerseits</sup> eine Rationalisierung der Produktion, zum anderen bewirkte sie eine Überhöhung des Angebotes, die naturgemäss mit einem Preisdruck verbunden war. Einer Anordnung des Bundeswirtschaftsministeriums gemäss wurde der Preis für Thomasmehl nach Fortfall der Subventionen erhöht, während im übrigen bei Düngemitteln saisonbedingte Preisrückgänge zu beobachten waren.

Bei den Landwirtschaftlichen Textilien, Leder- und Kleineisenwaren spiegelt sich schon geringfügig die Rohstoffverteuerung auf dem Weltmarkt wider. Dagegen war die Ursache der gestiegenen Kosten für Unterhaltung von Maschinen und Geräten eine Erhöhung der Löhne für Schmiedearbeit in einzelnen Berichtsgemeinden des Landes. Den massgeblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Ausgaben des landwirtschaftlichen Haushaltes hatten in diesem Monat die Preise für Zukauffuttermittel, die im Durchschnitt um 27 vH anzogen. Eine Verknappung auf dem gesamten Sektor brachte Verteuerungen, die sich ohne Rücksicht auf die noch zum Teil bestehenden gesetzlichen Höchstgrenzen durchsetzten. Vor allem sind es Eiweissfuttermittel, deren Preissteigerungen ein grösseres Ausmass annahmen, da hier die Einfuhr weit hinter dem Bedarf zurückblieb. Die Ausgaben-erhöhung für Mais ergibt sich nur zum Teil aus der Verteuerung, sie wurde gleichzeitig dadurch verursacht, dass der Bezug auf Prämienscheine inzwischen abgeschlossen ist und nur noch freier Mais zur Verfügung steht.

Für die Richtigkeit:

W. W. W.  
(Watrinet)

Im Auftrage:  
gez. Danielzig  
Reg. Rat